Inhaltsverzeichnis

1 Grund eines Konzeptes 2

2 Geltungsbereich 2

3 Anordnung 2

3.1 Mini´s / Maxi´s (4. bis 8. Lebensjahr) 3
3.2 E – Jugend (9. und 10. Lebensjahr) 5
3.3 D - Jugend (11. und 12. Lebensjahr) 6
3.4 C - Jugend (13. und 14. Lebensjahr) 8
3.5 B – Jugend (15. und 16. Lebensjahr) 11
3.6 A – Jugend (17. und 18. Lebensjahr) 12
3.7 Übergang in den Seniorenbereich 13

4 Hinweise für das Auswechseln im Jugendbereich 14

5 Mannschaftsverantwortlicher 14

6 TV Sottrum Handballabteilung 15

6.1 Vorsitzender 15
6.2 Seniorenkoordinator 15
6.3 Jugendkoordinator 16
6.4 Schiedsrichterwart 16
6.5 Kassenwart 16
6.6 Spielwart 16
6.7 nuScore Verantwortlicher 17
6.8 Social Media 17

7 Tribünen - Knigge 17

8 Quellen 18

9 Veränderung zur letzten Revision 18

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

1 Grund eines Konzeptes

Statt aktiver Bewegung wird heute eher passiv konsumiert:
Untersuchungen belegen, dass Kinder heute in ihrer Freizeit bis zu 30 Stunden pro Woche vor dem Fernseher oder Computer sitzen. Natürlich sieht dies in ländlichen Regionen noch anders aus, doch längst ist der Vereinssport nicht mehr die einzige Alternative.
Immer häufiger sind solche Sportarten und Aktivitäten gefragt, die keine Verpflichtung (z.B. kontinuierliche, pünktliche Teilnahme am Vereinstraining, "Verantwortung" für die Mannschaft usw.) mit sich bringen. Immer schneller werden sportliche Aktivitäten aufgegeben, wenn Anstrengung und Mühe gefragt sind, um bestimmte Ziele zu erreichen.
Wir im **TV Sottrum** wollen daher alle Voraussetzungen schaffen:

- dass Kinder und Jugendliche langfristig, gesund und gut vorbereitet Handball in jeglicher Ausprägung betreiben können
- dass eine personenorientierte, pädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Verein durch entsprechend qualifizierte Betreuer[1] und Trainer sicher gestellt wird.
- dass ein fähigkeitsorientiertes Training im Nachwuchsbereich Beachtung findet, in dem Inhalte nach motorischem und körperlichem Entwicklungsstand und unter dem Aspekt eines langfristigen Trainingsaufbaus ausgewählt werden.

Wir orientieren uns bei unserem Konzept an dem DHB Rahmenkonzept 2020, welches auf zwei Grundpfeilern basiert:

1. Spielfähigkeit
2. Trainingsprinzipien

In den folgenden Kapiteln werden Möglichkeiten wiedergegeben, die auf die Schwerpunkte der einzelnen Jahrgänge eingehen.

2 Geltungsbereich

Das Konzept vom **TV Sottrum** gilt für alle Jugendmannschaften bis zur Integration in den Seniorenbereich. Der Torwart wird in den einzelnen Kapiteln separat behandelt.

3 Anordnung

Das Konzept ist so aufgebaut, dass wir für jeden Jugendbereich

1. erläutern, welche Trainingsinhalte vermittelt werden sollen.
2. wiedergeben, welche allgemeinen Leitlinien gelten (Regelkunde).
3. beschreiben, welche Angriffsformationen laut Regelwerk gefordert/erlaubt sind.
4. beschreiben, welche Abwehrformationen laut Regelwerk gefordert/erlaubt sind.

Dadurch kann jeder Trainer sein Jahreskonzept vor jeder Saison so gestalten, dass die Fähigkeiten der Spieler eines Jahrgangs gezielt gefördert und ausgebaut werden können.

[1] Im folgenden wird der Einfachheit die männliche Form bei der Nennung von Personenkreisen (Betreuern, Trainern, Torwart, etc. gehandelt. Generell sind in diesen Fällen beide Geschlechter gemeint.

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

3.1 Mini´s / Maxi´s (4. bis 8. Lebensjahr)

In diesen Jahrgängen soll eine breite motorische Grundausbildung ohne taktische Zwänge vermittelt werden. Dabei stehen die Prinzipien des freien Spielens und die elementaren Koordinations- und Konditionsfähigkeiten mit und ohne Ball im Vordergrund. Der Grundstein für eine Sportart mit dem Ball wird auf spielerische Weise gelegt und gefördert, sodass die Kinder die Anfänge des Spielverständnisses erlernen können. Dazu werden folgende Elemente in das Training mit aufgenommen:

- **handballspezifische Grundlagen, wie z.B.**
  - Allgemeine Koordination und Kondition
  - Werfen (Schlagwurf hoch / flach mit richtiger Wurfausgangslage)
  - Passen / fangen / prellen
  - Zielwurf (z.B. Werfen auf das gegnerische Tor)
  - Umschaltfähigkeit vom Angriff in die Abwehr (Reaktionsfähigkeit)
  - Kooperation mit der Mannschaft (z.B. schnelles Passen)

- **erste Regel Erläuterungen**
  - Regularien zum Torraum (z.B. nicht Betreten des Torraumes durch andere Spieler als den Torwart)
  - Zeichen des Schiedsrichters erkennen (z.B. angezeigter Einwurf)
  - richtiges Auswechseln
  - richtige Ausführung von Einwurf und Freiwurf
  - das Ausführen von maximal drei Schritten mit dem Ball in der Hand (Handlungsalternative des Prellens erkennen und umsetzen)
  - das Unterscheiden der eigenen von der gegnerischen Mannschaft und das entsprechende Zusammenspiel mit der eigenen Mannschaft

- **allgemeine Regeln des Fairplay**
  - Anerkennung der Funktion des Schiedsrichters (z.B. Akzeptieren der Entscheidungen)
  - keine Gewalt auf dem Spielfeld

Gerade in den unteren Jahrgängen wird der **Grundstein für einen sozialen Umgang und der Entwicklung eines Teamgedankens** gelegt. Die Aufgabe der Trainer ist es, den Kindern anschaulich immer wieder zu vermitteln, was es heißt ein Team zu sein. Dies kann durch spielerische Übungen geschehen, aber auch durch umsichtiges Eingreifen in das Spielgeschehen und geschicktes Einsetzen in Spielsituationen. Kinder haben ein großes Bedürfnis nach Gerechtigkeit, sodass man ihnen immer wieder erklären sollte, warum welche Entscheidungen getroffen wurden, um ihr Verständnis zu erweitern und gleichzeitig rückzumelden, dass auch ihre Wünsche und Bedürfnisse beachtet werden. Die Erfahrung zeigt, dass Kinder mit solchen Erklärungen gut zurechtkommen und so gut akzeptieren können, wenn sie sich noch gedulden müssen. Der Spaß sollte im Vordergrund liegen. Damit die Kinder nach und nach einen Mannschaftsgedanken entwickeln können, sollten die Kinder lernen:

  - Nicht die Tore des einzelnen Spielers sind wichtig, sondern der Gesamterfolg der Mannschaft steht im Vordergrund (jeder darf Tore machen)!
  - Jeder ist Teil der Mannschaft, egal welche Leistungen er erbringt!
  - Andere Mitspieler dürfen nicht missachtet werden.
  - Kinder halten sich auch in Abwesenheit von den Eltern angemessen.
  - Ungerechtigkeiten (Fouls) müssen im Spiel und im Training erkannt werden

Der Spielaufbau und die Spielweisen sind in diesen Jahrgängen besonders zu beachten. Bei Austragung eines Turniers sollte daher auf folgendes geachtet werden (HVN Richtlinien):

- Spiele sollten möglichst auf einem Quer Feld im Spiel 4+1 stattfinden (Fläche 20m x 10m).
- Es darf nur Manndeckung gespielt werden.

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

- Tore: Minihandballtore oder Vorrichtungen zum Abhängen der normalen Tore auf eine Höhe von max. 1.60m, müssen bereit gestellt und sicher aufgestellt werden.
- Bei Torerfolg wird das Spiel mit einem Abwurf fortgesetzt, der erste Ball vom Torwart zu seiner Mannschaft ist zuzulassen.
- Es sind keine Zeitstrafen auszusprechen.
- Mädchen und Jungen spielen zusammen.
- Es soll möglichst bei Turnieren immer ein Spielefest mit organisiert werden (Vielseitigkeitswettbewerbe/Bewegungsstationen).
- Keine feste maximale Spielerzahl pro Mannschafft, wichtig ist aber das jedes Kind die gleichen Spielanteile bekommt (nicht ein Sieg, sondern das Erlebnis und der Spaß stehen im Vordergrund).
- Keine Passpflicht, jedoch ist die Mitgliedschaft in dem Verein notwendig (Versicherung).
- Alle Teilnehmer sind wert zu schätzen (Urkunden/Medaillen für alle).
- Es soll pädagogisch gepfiffen werden mit Erklärungen für die Kinder.

Angriff:

- Kreatives, freies Spielen hat absoluten Vorrang.

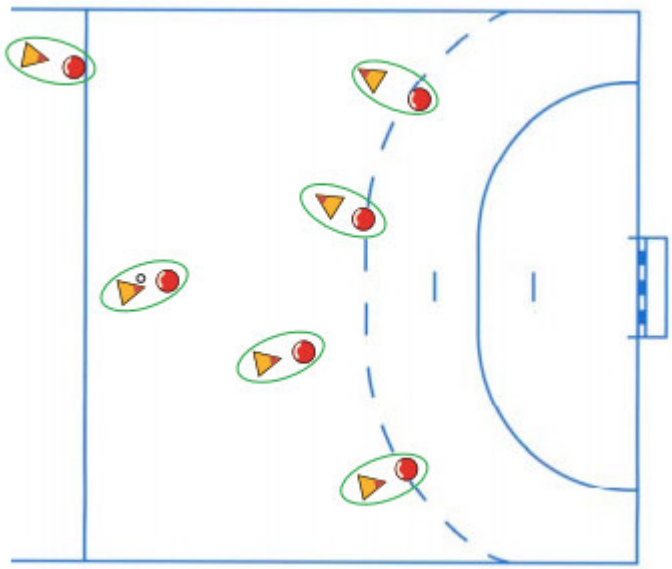
Abwehr:

- Manndeckung, spätestens ab Mitte des Spielfeldes.

Ballgröße :

- Ballgröße 0

Bei einer richtigen Manndeckung muss eine klare Zuordnung der Spieler erfolgen (Angreifer und Verteidiger):



Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

3.2 E – Jugend (9. und 10. Lebensjahr)

Hier befinden wir uns in der Weiterentwicklung des Mini - / Maxi - Handballs, daher gelten die gleichen handballspezifischen Grundlagen, die weiterhin trainiert und dadurch gefestigt werden sollen.
Weiter sollen in diesen Jahren spezielle spielerische Koordinations- und Gewichtsübungen eingeführt werden. Konditionstraining erfolgt auch hier spielerisch durch Übungen und Parcours, auf spezielle Laufeinheiten, wie z.B. Joggen, sollte jedoch weiterhin verzichtet werden. Es soll darauf geachtet werden, dass der Ball immer Teil der Übung ist.
Zusätzliche handballspezifische Grundlagen, die der Trainer in diesen zwei Jahren vermitteln soll:

- freie Räume erkennen und nutzen
- Schlagwurf (Halbhoch zur Hand)
- Ball herausspielen durch prellen und passen
- Erlernen von Raumaufteilung (Breite und Tiefe)
- Passen und Fangen, auch in der Bewegung
- erste Lauftäuschungen
- zum Ball orientierte Abwehr
- Prellen mit der zum Spieler abgewandten Seite

Es ist wichtig, dass bei der E – Jugend noch kein fester Torwart eingeteilt wird. Jeder Spieler soll die Möglichkeit bekommen, sich ins Tor zu stellen und Spaß am Torwartspiel zubekommen. Der Einsatz des Torwarts sollte ausschließlich auf freiwilliger Basis geschehen.

Der Spielaufbau und die Spielweisen ändern sich bei dieser Jugend, es sollte jedoch immer darauf geachtet werden die Wettspiele in Turnierform gespielt werden. Meisterschaften auf Regionsebene sind zulässig:

- Standard - Spielform: 6+1
- zulässige Spielformen :
    - „2 mal 3 gegen 3 (halbzeitweise oder als Wettspielrunde)
    - 4+1 auf dem Quer Feld für Spielanfänger
- 7m Wurf muss als Penalty ausgeführt werden, dabei muss die Schrittregel beachtet werden und der Schlagwurf wird zwischen der Freiwurflinie und der Torraumlinie ausgeführt
- Das Erfassen von Punkten und Toren ist zulässig (es können abweichende Regelungen getroffen werden).
- Es können gemischte Mannschaften am Spielbetrieb gemeldet werden.
- Es dürfen keine Mannschaftsstrafen aufgerufen werden.
- Spielerwechsel sind nur zulässig bei Ballbesitz oder beim Team – Time - Out (Ausnahme bei 2 mal 3 gegen3).
- Der Torwart darf die Mittellinie nicht überschreiten.

Wichtig für den Mannschaftsverantwortlichen ist, dass die Förderung **jedes Einzelnen** im Vordergrund steht und daher eine hohe Tordifferenz motivationshemmend auf die unterlegene Mannschaft wirken kann.

Angriff:

- kreatives, freies Spielen hat absoluten Vorrang

Abwehr:

- Manndeckung (ein Angreifer vs. ein Verteidiger)
    - Manndeckung auf dem gesamten Spielfeld oder ab der Mitte
    - Angreifer, die in die Nahwurfzone gelangen, werden begleitet

Ballgröße:

- Ballgröße 0

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

3.3 D - Jugend (11. und 12. Lebensjahr)

In dieser Jugend gewinnen die handballspezifischen Trainingseinheiten einen größeren Teil an Bedeutung. Man kann verschiedene Abwehrformationen spielen. Außerdem sollen die ersten Auslösehandlungen im Training Beachtung finden. So müssen in diesem „goldenen Lernalter“ die Grundvoraussetzungen (Bewegungsvielfalt, konditionelle, und koordinative Fähigkeiten etc.) weiter verbessert werden. Auch die Techniken (Würfe, Täuschungen etc.) und Grundtaktiken („Auf Lücke und weiter“) sollen erlernt werden.

Für den Mannschaftsverantwortlichen kommen hier wichtige Aspekte zum Vorschein. Er muss die verschiedenen Entwicklungsstufen eines jeden einzelnen beachten. Daher sollte sich das Training nicht an dem Spielstärksten oder –schwächsten orientieren, sondern ein guter Mittelweg gefunden werden. Die Disziplin im Training und beim Spiel soll als Pflicht gesehen werden. Vermittlung von Spaß und Freude am Spiel in der Gemeinschaft ist ein wichtiger Bestandteil. Dabei entsteht das wichtige „Wir“ - Gefühl.

Zusätzliche handballspezifische Grundlagen, die der Trainer in diesen zwei Jahren vermitteln soll:
- Lauf-, Pass- und Wurftäuschung
- Stoßen und Rückstoßen auf die Abwehr
- Arbeitsräume und Raumaufteilung (Angriff und Abwehr)
- Sperren in Variationen
- Schlagwurf gegen die Hand
- Grundlagen des Sprungwurfes
- einfaches Kreuz
- Übergänge (Ball nah / Ball fern)
- Einläufer (Ball nah / Ball fern)
- Gleichgewichtstraining
- 1 : 1 Situationen sollen besondere Beachtung finden (Antizipation)
- Stabilisierungsübungen (speziell für den Rumpf und die Wirbelsäule)
- grundsätzliche Gegestoßbereitschaft und Varianten
- Grundlagen der E –Jugend sollen weiter geübt und vertieft werden

Für den Torwart:
- Wurfarm erkennen
- Torraumkenntnisse
- Körperhaltung
- Passpräzision (z.B. zum Anwurf)
- Schiedsrichterentscheidungen erkennen

Als Mannschaftsverantwortlicher sollte man in diesen Jahren beginnen, mögliche Nachwuchsschiedsrichter zu ermitteln.

Angriff:
- einfache Kreuzbewegungen
- 1. /2. Welle erläutern und einführen

Abwehr:
- Manndeckung auf dem gesamten Spielfeld
- Sinkende Manndeckung, außer in der Nahwurfzone
- 1:5 Abwehr
- Angreifer, die in die Nahwurfzone vordringen, werden begleitet

Ballgröße:
- Ballgröße 1

Es dürfen nur persönliche Strafen ausgesprochen werden. Das Bedeutet, dass man die Mannschaft bei einer 2-Min-Strafe wieder ausfüllen darf. Der Wechsel darf nur im Ballbesitzt erfolgen.
Bei der Abwehr - Einleitung muss der Mannschaftsverantwortliche darauf achten, dass er die Schritte von der Manndeckung zur Raumdeckung in einzelnen kleinen Schritten anleitet. Nachfolgend sind Beispiele zu finden:

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

Manndeckung auf dem ganzen Feld

- Direkt nach Ballverlust sucht jeder Abwehrspieler seinen persönlichen Gegenspieler.
- Jeder Abwehrspieler deckt seinen Gegenspieler unabhängig von dessen Position und dem Ball Ort.
- Die Zuordnung Angreifer – Verteidiger wird permanent aufrechterhalten.

Vorteile

- einfache Zuordnung der Spieler, da sie auf dem Leistungsvermögen der einzelnen Abwehrspieler basiert
- Lernerlebnisse in großen Räumen
- Ballgewinn steht im Mittelpunkt
- Förderung des schnellen Umschaltens von Angriff auf Abwehr
- einfache Variante der Manndeckung ab der E-Jugend

Manndeckung ab der Mittellinie

- Nach Ballverlust laufen alle Abwehrspieler über die Mittellinie zurück.
- Jenseits der Mittellinie erfolgt dann die Zuordnung zum Gegenspieler.
- Libero-Variante:
  Ein Verteidiger sichert hinter den Mitspielern gegen durchlaufende Angreifer (s. Abb.).
- Der Libero übernimmt im Folgenden den in die Nahwurfzone laufenden freien Gegenspieler

Ziele

- Die Mittellinie stellt eine klar definierte optische Lernhilfe für alle Abwehrspieler dar, damit die Zuordnung Abwehrspieler – Angreifer besser gelingt.
- Das Spiel 1 gegen 1 ohne und mit Ball wird nun in einem kleineren Tiefenraum gespielt

Sinkende Manndeckung

- Nach Überqueren der Mittellinie erfolgt die Zuordnung Abwehrspieler – Angreifer erst in der eigenen Hälfte.
- Abwehrspieler ohne Ball „sinken“ auf Ball Höhe zurück. In dieser Position können sie sichern und helfen.
- Wichtig: Kein Abwehrspieler verteidigt vor dem Ball!

Ziele

- Verdichten der Räume in Breite und Tiefe
- Forcieren des Zusammenspiels der Abwehrspieler (Helfen, Übergeben/Übernehmen)
- Es entsteht ein fließender Übergang zur 1:5-Abwehrformation

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

Raumdeckung 1:5 Abwehr

- Jeder Abwehrspieler ist nicht mehr ausschließlich für einen Gegenspieler, sondern für einen Raum/Sektor (s. Abb.) verantwortlich.
- Direkte Gegenspieler in diesem Raum werden bekämpft.
- Wechselt der Angreifer in andere Räume, wird er, wenn möglich, übergeben

Ziele

- In den einzelnen Räumen, vor allem auf den Außen- und Halbpositionen sowie der Vorne-Mitte-Position wird aktiv und offensiv verteidigt.
- zentrales Abwehrziel ist der Ballgewinn
- Das Zusammenspiel der Abwehrspieler wird, trotz der weiterhin größeren Räume, weiterentwickelt.

3.4 C - Jugend (13. und 14. Lebensjahr)

In der C-Jugend soll der erste Schritt hin zu einem leistungsorientierten Training gegangen werden. Der Übergang vom Kinder- zum Jugendtraining sollte dabei fließend sein und nicht abrupt von einem Extrem ins andere umschlagen. Wie schnell der Umbruch erfolgen kann, hängt stark vom Entwicklungs- und Leistungsstand der Kinder und Jugendlichen ab.

Im Training sollen nun stärker die handballspezifischen Inhalte in den Vordergrund rücken (besonders die Techniken und Individualtaktiken), ohne dabei jedoch die grundlegenden Fähigkeiten (konditionelle und koordinative Fähigkeiten, Bewegungsvielfalt etc.) zu vernachlässigen. Auch erste Gruppentaktiken (siehe Trainingsinhalte) können bei entsprechend gefestigten Grundlagen eingeführt werden. Dabei soll immer gelten: „Vom einfachen zum schweren“ und „erst individuell, dann in der Gruppe“.

Komplizierte Taktiken sollten also erst dann trainiert werden, wenn die Grundlagen (Techniken, Individualtaktiken) sicher beherrscht werden. Die individuelle Ausbildung steht in der C-Jugend noch im Vordergrund. Die Spieler sollten dabei noch nicht auf Positionen festgelegt werden.

Techniken und Taktiken sollten auf verschiedenen Positionen trainiert werden. Der Anteil des „Spielens“ im Training sollte weiterhin groß bleiben, um den Spaß am Handball zu erhalten. Übungen und Spiele mit Wettbewerb fördern die Motivation der jungen Sportler dabei besonders. Es können nun aber auch vermehrt nicht-spielerische Übungen mit genutzt werden. Im Wettkampf sollte das Spielergebnis gegenüber den jüngeren Altersklassen nun stetig an Bedeutung gewinnen. Dies sollte allerdings nicht in einer „gewinnen um jeden Preis“- Einstellung enden. Auch die leistungsschwächeren Spieler sollten weiterhin ausreichend Spieleinsätze erhalten.

Wichtig ist auch, dass alle Spieler auf allen Positionen zum Einsatz kommen, um den „Allrounder“ auszubilden.

Der Mannschaftsverantwortliche muss bei den Jugendlichen darauf achten, dass die körperliche Entwicklungen der Spieler sich unterschiedlich auf Leistung, Verhalten und Konzentration auswirken kann Daher muss er immer von einer heterogenen Gruppe ausgehen, die auf unterschiedlichen Leistungsständen trainieren. Auf diese unterschiedlichen Leistungsstände muss der Trainer sich mit Hilfe von genauen Beobachtungen und möglichen wichtigen Hintergrundinformationen durch Gespräche mit den Eltern einstellen

Handballspezifische Ausbildung in diesen Jahren:

- Passtechniken verbessern (in den Lauf des Mitspielers spielen), beidhändig ausbilden
- Prellen verbessern, taktisch die richtige Hand verwenden, dadurch auch dieses beidhändig ausbilden
- Das Stoßen auf die Lücke in der richtigen Bewegung soll verbessert werden.

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

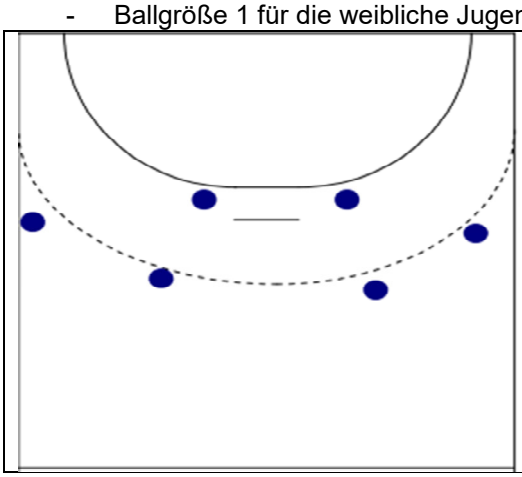
- Übernehmen / Übergeben verinnerlichen, dabei aushelfen auf anderen Positionen
- Täuschungen mit und ohne Ball verstärken
- Richtige Abwehrhaltungen vertiefen, das begleiten wie auch die richtigen Stellen des Körperkontakts beim Gegenspieler üben
- Außenpositionen stärker trainieren, dadurch auch Verbesserung der 1. und 2. Welle
- Kreuzbewegungen vom einfachen bis zum dreifach Kreuz sollten erlernt werden.
- Grundprinzipien der E/D – Jugend weiter verbessern
- Ganzkörperstabilisierung
- erweiterte Regelkunde

Torwart Training:
- Athletik und Koordination (torwartspezifisch)
- Wahrnehmungs- und Reaktionsschulung
- Augen beim Wurf offen lassen
- Stellungsspiel weiter vertiefen
- Grundbewegungen vertiefen (Würfe aus verschiedenen Höhen)
- langer Gegenstoßpass
- schneller Anwurf
- 1:1 – 3:3 Situationen sowie 2:2 auf zwei unterschiedlichen Positionen

Angriff:
- erste Auslösehandlung
- Kreuzen bis zum Dreifachkreuz auf allen Positionen
- Angriff gegen 3:3, 1:5, 2:4, 3:2:1 Abwehr
- Einlaufen zum richtigen Zeitpunkt

Abwehr:
- 1:5 Abwehr
- 2:4 Abwehr
- 3:3 Abwehr
- 3:2:1 Abwehr (für fortgeschrittene Spieler)
- Angreifer werden in der Nahwurfzone begleitet (möglichst Übergeben / Übernehmen).

Ballgröße:
- Ballgröße 2 für die männliche Jugend
- Ballgröße 1 für die weibliche Jugend

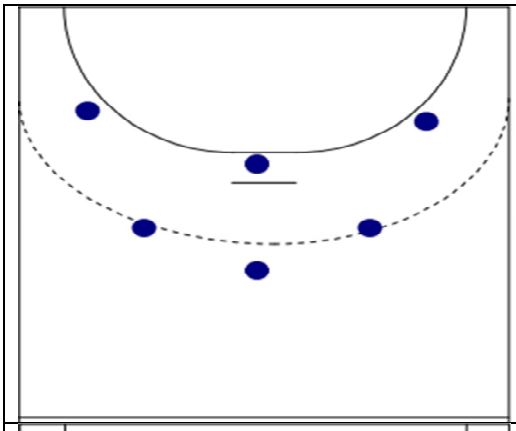
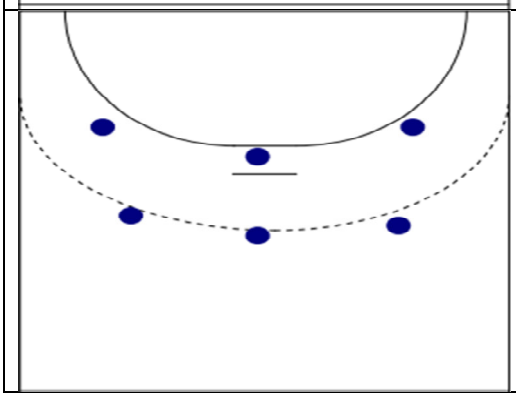


2:4 Abwehr

- Aktives, diagonales Heraustreten
- Angreifer in der Nahwurfzone ständig angreifen
- Gute Abwehr bei Rückstand, da die Spieler von ungewohnten Positionen Werfen müssen
- Antizipative Pass- und Laufwege angreifen

Ziele
- Überzahlsituation in der Abwehr
- Pass Wege im Rückraum werden erschwert
- Zusammenarbeit zwischen den Spielern und dem Torwart

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

	<u>3:2:1 Abwehr (nur für Fortgeschrittene)</u> • Offensive, ballbezogene Mann- und Raumdeckung • Sehr gute Kommunikation mit den Mitspielern ist zwingend notwendig • Alle Spieler müssen die Laufwege der anderen Verteidiger wissen **Ziele** • Ballgewinn und ein schneller Tempogegenstoß • Gegner stetig unter Druck setzten • Überzahl gegen die Angreifer schaffen
	<u>3:3 Abwehr</u> • 2 Linien Abwehr (für Beginner) • Einführung in die Kommunikation miteinander • Leichter Übergang zu anderen Abwehr Formationen **Ziele** • Angreifer früh beim Spielaufbau zu stören • Zusammenschieben und unterstützen • Räume lassen für ein schnelles Spiel

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

3.5 B – Jugend (15. und 16. Lebensjahr)

In der B-Jugend gewinnen die handballspezifischen Inhalte im Training weiter an Bedeutung.
Trotzdem darf auch das Training der Athletik und Vielseitigkeit nicht vernachlässigt werden. Dabei sollten auch weiterhin spielerische Übungen und Spielformen (auch mit Wettbewerb) eingesetzt werden, um die Motivation der Spieler zu erhalten.
Im taktischen Bereich rücken das raumöffnende Spiel („Spiel breit machen“) und die Kooperationshandlungen in Kleingruppen, deren Grundformen in der C-Jugend erlernt wurden (Sperren, Kreuzen), stärker in den Vordergrund. Das Zusammenspiel zwischen den Spielern auf verschiedenen Positionen (z.B. Rückraumspieler mit Außenspieler, Kreisspieler mit Rückraumspieler etc.) und das gezielte Weiterspielen danach bilden den Schwerpunkt im Training dieser Altersklasse. Auch dem Tempospiel kommt nun eine höhere Bedeutung zu.
Das Training der Grundtechniken kann in der B-Jugend mit anspruchsvolleren und komplexeren Übungen durchgeführt und auch – bei entsprechend gefestigten Grundlagen – mit in das Taktiktraining integriert werden.

Im Wettkampf gewinnt das Spielergebnis weiter an Bedeutung. Natürlich sollten nach Möglichkeit alle Spieler weiterhin ausreichend Spieleinsätze erhalten, darauf soll der Mannschaftsverantwortliche achten.
Eine persönliche Entwicklung von weiblichen und männlichen Jugendlichen, braucht jetzt viel Beachtung, die Pubertät macht auch beim Sport keinen Halt. Körperliche Veränderungen sowie andere Interessen können das Training erschweren und muss unbedingt von dem Mannschaftsverantwortlichen berücksichtigt werden. Auch Neckereien untereinander sollte unterbunden werden. Wenn der Mannschaftsverantwortliche Streitigkeiten oder Fehler von Spielern klären muss, sollte er mit der betreffenden Person ein Einzelgespräch führen und nicht vor der ganzen Gruppe.
In diesen Jahrgängen bis zum Seniorenbereich kommt es auch darauf an, dass sich die Mannschaftsverantwortlichen der Seniorenmannschaften mit den denen von der Jugend zusammensetzten, um:

- den nahtlosen Übergang von der Jugend zu den Senioren zu ermöglichen.
- Auslösehandlungen von den Senioren als Grundbausteine mit in das Jugendtraining fließen zu lassen.
- Abwehrformationen von den Senioren jetzt auch in Jugend langsam an Schwerpunkt gewinnen zu lassen (trotzdem sollen die anderen weiter mit geübt werden, um eine hohe Flexibilität zu haben).

Handballspezifische Ausbildung in diesen Jahren:

- Komplexe Übungen sollten mit in das Training aufgenommen werden (auch Verbesserung von den Einheiten aus den Vorjahren).
- Die Kooperation zwischen den einzelnen Spielern muss im Angriff sowie in der Abwehr intensiv trainiert werden.
- Timing und Knotenpunkte von Abläufen vertiefen (vor allem bei Auslösehandlungen, Sperren und Täuschungen)
- Komplexe Kooperationen z.B. Stoßen Rückstoßen mit Sperren
- Kreuzbewegungen verbessern (Aufbau von der C-Jugend)
- 3. Welle (Angriff ohne Aufbauspiel)
- Vertiefung der Regelkunde
- 1:1 – 3:3 Situationen verbessern
- Athletik, mit Schnelligkeit, Ausdauer und Kraftübungen

Torwart Training:

- allgemeine Kraftentwicklung, Aktionsschnelligkeit und Sprungkraft verbessern (wie Feldspieler)
- beidseitig trainieren!
- Wahrnehmungs- und Antizipationsübungen in Verbindung mit Koordinationsübungen
- Stellungsspiel und Grundtechniken verfeinern
- Kooperation mit der Abwehr einführen und verbessern
- Wurfabwehr in Verbindung mit koordinativen Zusatzaufgaben
- schnelle Einleitung des Gegenstoßes und der „schnellen Mitte“ schulen

Angriff:

- 3:3 Angriff
- 2:4 Angriff

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

- Kreuzen bis zum Vierfachkreuz
- schnelle Mitte
- verstärkt Wert auf vorbereitende, raumöffnende Angriffsbewegungen legen
- Tempo der Abläufe erhöhen

Abwehr:

- alle Abwehrformen möglich
- Herausnehmen von Gegner möglich

Ballgröße:

- Ballgröße 2 für m/w Jugend

Jeder Mannschaftsverantwortlicher soll in seiner Mannschaft erfragen, ob die Jugendlichen Interesse am Trainer- und Schiedsrichterwesen haben. Diese Jugendlichen sollen vom Verein bei ihren Entscheidungen unterstützt werden und ggf. die richtigen Lehrgänge für die Weiterentwicklung mit dem Jugendkoordinator abstimmen. Bei all solchen Entscheidungen müssen die Eltern hinzugezogen werden, da die schulischen Leistungen Vorrang haben.

3.6 A – Jugend (17. und 18. Lebensjahr)

In der A-Jugend soll das bisher Erlernte weiter verfeinert und verbessert werden, wobei nun auch eine stärkere Positionsspezialisierung der einzelnen Spieler möglich ist.
Es soll das Ziel sein, alle erlernten Dinge seid der E – Jugend zu beherrschen, deswegen bilden wir seit der Jugend den sogenannten „Allrounder“ aus.

Im athletischen Bereich sind nun nahezu alle Trainingsmethoden des Erwachsenentrainings möglich.
Bei Spielern, die sich noch im Wachstum befinden, ist im Kraft- und besonders im Sprungkrafttraining aber noch Vorsicht geboten. Keine Überbelastung durch hohe Gewichte und hohe Kraftspitzen (z.B. bei Nieder-Hoch-Sprüngen).

Die Techniken sollten im Training weiter gefestigt werden, wobei das Techniktraining nun nahezu komplett in das Taktiktraining integriert werden sollte. Separate Techniktrainings sollten die Ausnahme sein. So sollen die Techniken weiter automatisiert werden, um sie dann im Spiel schnell und situationsgerecht einsetzen zu können (= Handlungsschnelligkeit).

Kooperationshandlungen und andere Abläufe (in Angriff und Abwehr) sollen schneller, präziser und detaillierter trainiert und eingesetzt werden. Auch komplexere Abläufe sind nun möglich (z.B. Stoßen- Rückstoßen mit Sperren/Wechselsperren) zu verbessern und zu vertiefen. Hierzu ist im Training viel Detailarbeit notwendig (Timing, Handlungsorte etc.).

In der Abwehr ist die Beherrschung mehrerer Abwehrformationen wünschenswert, um sie im Spiel variabel einsetzen zu können. Das individuelle Abwehrspiel im „1 gegen 1“ bleibt dabei Grundvoraussetzung.

Ab diesem Jahrgang können die Spieler auch eine Doppel - Spielberechtigung bekommen. Dieses muss mit dem Mannschaftsverantwortlichen und dem Jugendkoordinator abgestimmt werden (weiblich schon ab dem 16. Lebensjahr). Die sportliche Entwicklung sollte hierbei immer im Vordergrund stehen.
Den Jugendlichen wird ermöglicht, auch bei den Senioren mit zu trainieren, damit die Integration vereinfacht wird. Auch erste Spielerfahrungen sind wünschenswert.

Handballspezifische Ausbildung in diesen Jahren:

- Wie in der B – Jugend, mit zusätzlichen Kraft- und Koordinationsübungen
- Angriffsspiel gegen verschiedene Abwehrformationen (selbstständiges erkennen)
- Verbesserung der Handlungsschnelligkeit
- präzise Detailarbeit von Abläufen der Auslösehandlungen

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

- autonomes Entscheiden, eine Auslösehandlung abzubrechen, wenn sich vorher die Tormöglichkeit ergibt

Angriff:
- Erlernen der Auslösehandlungen der Senioren Mannschaften
- verschiede Anlaufwinkel verinnerlichen
- 1:1 und 2:2 Situationen spielerisch lösen

Abwehr:
- alle erlernten Jugend Abwehrformationen, um die Flexibilität zu erhalten
- Übernehmen der Senioren - Abwehrformation (2. Jahr)
- eigenständiges Erkennen der geeignetsten Abwehrformation gegen den Angriff

Torwart Training:
- gezieltes, torwartspezifisches Kraft-, Sprungkraft- und Schnelligkeitstraining
- komplexe Wahrnehmungs-, Antizipations- und Reaktionsübungen (z.B. mit mehreren Bällen)
- weitere Verbesserung der Abwehrtechniken und des Stellungsspiels
- gezielte Täuschungen
- bessere Kooperation und Kommunikation mit der Abwehr (z.B. mit dem Innenblock der 6:0); Abwehr „dirigieren“
- gezielte Schulung der Abwehr bei freien Würfen (z.B. Täuschungen, Anbieten, Timing, Sprungabwehr etc.)

Ballgröße:
- Ballgröße 2 weibliche A – Jugend
- Ballgröße 3 männliche A – Jugend

3.7 Übergang in den Seniorenbereich

Da den Jugendlichen die gesamten zwei Jahre der A-Jugend die Möglichkeiten zur Verfügung gestellt wurden, mit den Seniorenmannschaften zu trainieren, hat der Mannschaftsverantwortliche die Aufgabe, die jungen Erwachsenen leistungsorientiert zu integrieren und gegeben falls unter den Seniorenmannschaften aufzuteilen.

Beachtung findet bei der Integration auch auf dem Privatleben der heranwaschenden z.B. die Ausbildung kann beginnen, das Abitur steht an, manche gehen ins in Ausland. Daher sollte hier auch ständige Kommunikation mit den Spielern stattfinden, um eine adäquate Saison - Planung zu gestalten.

Grundbausteine, die in der Jugend vernachlässigt wurden, können bei den Senioren nur schwer wieder aufgearbeitet werden. Daher wollen wir die Jugendlichen auf allen Positionen trainieren. Im Seniorenbereich können sie so besser auf anderen Positionen aushelfen und sich schneller auf eine Position spezialisieren.

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

4 Hinweise für das Auswechseln im Jugendbereich

Gemäß Regel 4 der IHF Handballregeln mit den DHB-Zusatzbestimmungen (Stand 01.07.16) in Verbindung mit den Regelungen im Kinder- und Jugendhandball im HVN:

Minis (F-Jugend)
Keine Einschränkungen. Spielerwechsel jederzeit möglich.
E-Jugend
Spielerwechsel ist nur bei Ballbesitz oder Time-out, Torwart auch bei den 7m-Wurf, möglich. Ausnahme: bei der Spielform „2 mal 3 gegen 3“ (Empfehlung: Rotationsprinzip anwenden). Ein 7. Feldspieler darf nicht eingesetzt werden.
D- bis B-Jugend
Spielerwechsel ist nur bei Ballbesitz oder Time-out, Torwart auch bei den 7m-Wurf, möglich. Ein 7. Feldspieler darf nicht eingesetzt werden. Das Schaffen einer „künstlichen“ Unterzahl / Überzahl in der C-Jugend mit dem Ziel die verbindliche Spielweise aufzuheben, ist untersagt.
A-Jugend
Keine Einschränkungen. Spielerwechsel jederzeit möglich.

5 Mannschaftsverantwortlicher

Im TV Sottrum geben wir allen Mannschaftsverantwortlichen die Möglichkeit, sich weiter zu bilden und zu entwickeln. Jeder ist selbst für seine Lizenzverlängerung verantwortlich. Die Kosten werden vom dem Verein übernommen.

Jeder Mannschaftsverantwortliche hat eine besondere Aufgabe in seiner Mannschaft: er dient als Vorbild. Das bedeutet, dass sich sein Verhalten der zu trainierenden Mannschaft anzupassen hat. Es ist gewünscht **nicht** vor den Jugendlichen Zigaretten oder Alkohol zu konsumieren.

Jeder Mannschaftsverantwortliche muss sich mit dem Jugendkonzept auseinander setzten und ein Jahreszielplan erstellen, um die Jahrgangsvorgaben zu erreichen. Jeder ist eingeladen, in Absprache mit dem Vorstand, den entsprechenden Abschnitt der betreffenden Jugend zu überarbeiten, um eine stetige Weiterentwicklung des Konzeptes zu fördern. Dies erscheint insbesondere sinnvoll in den Fällen, wenn Jugendliche erst später in den Sport einsteigen und so in die Mannschaften und ihre Leistungsstände integriert werden müssen.

Jeder Mannschaftsverantwortliche ist für die Leitung und Leistung seiner Mannschaft verantwortlich. Idealerweise sollten bei größeren Gruppen zwei Verantwortliche zur Verfügung stehen.

Er soll regelmäßig (ein bis zweimal in der Woche) seine Mannschaft trainieren, die Mannschaft vor, während und nach einem Spiel betreuen, die Zusammenarbeit mit gleichaltrigen Teams fördern, Kontakt zu den nächst höheren Mannschaften suchen und vor allem mit dem Jugend- oder Seniorenkoordinator zusammenarbeiten. In den Turnhallen der Gemeinde und Samtgemeinde Sottrum ist nach jedem Training das Hallenheft auszufüllen.

Er ist das Herrichten der Sportstätten für den Sportbetrieb einschließlich der erforderlichen Sicherungs- und Sicherheitsmaßnahmen. (z.B.: Das ordnungsgemäße Aufstellen der Sportgeräte) verantwortlich. Er hat dafür Sorge zu tragen, dass mit den Materialien sorgsam umgegangen wird, Schäden an den Sportgeräten oder andere Vorkommnisse, wie z.B. schwere Unfälle, Ausschreitungen, sind der Geschäftsstelle oder dem geschäftsführenden Vorstand zu melden. Die Presseberichte nach den Spielen obliegen auch einem Aufgabenbereich, sowie die Weiterleitung dieser an den Spielwart.

Der Mannschaftsverantwortliche kann von Betreuern vertreten werden. Beide werden gebeten, neue Mitglieder für den Verein zu werben.

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

Vor jedem Spiel haben sie die Aufgabe, die Mannschaftslisten für den Spielbetrieb vorzubereiten und der Aufsicht zu übergeben.

Falls eine Mannschaft nicht am Spielbetrieb teilnehmen kann, hat der jeweilige Mannschaftverantwortliche die Aufgabe, dem jeweiligen Koordinator, Spielwart und dem Vorsitzendem dieses unverzüglich mitzuteilen.

6 TV Sottrum Handballabteilung

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

1. Vorsitzender	= Ulf Leipnitz
Seniorenkoordinator	= Ulf Leipnitz / Eric Kruse
Jugendkoordinator	= Eric Kruse
Schiedsrichterwart	= Malte Skusa
Kassenwart	= Franziska Trümpler
Spielwart	= Katharina Renken
nuScore Verantwortlicher	= Tom Puschmann
Social Media	= Carolin Zehrt / Nikolas Karnick / Julian Kulgart

6.1 Vorsitzender

Der Abteilungsleiter repräsentiert die Handballlabteilung sowohl nach innen als auch nach außen und trägt die sportliche Verantwortung. Der Abteilungsleiter bestimmt die Richtlinien der Abteilung und leitet die Abteilungsversammlung sowie die Abteilungssitzungen. Des weiteren fungiert er als Schnittstelle zum Vereinsvorstand und als Ansprechpartner für übergeordnete Aufgaben. Seine Aufgaben umfasst die fachliche, organisatorische und personelle Führung der Abteilung und er ist verantwortlich für den Informationsfluss und die Koordination.
Er erstellt den Haushaltsplan anhand der Vorgaben des geschäftsführenden Vorstandes, sowie für die Fachliche Rechnungsprüfung

Der Vorsitzende organisiert und leitet die Jahreshauptversammlung sowie alle zwei Monate angesetzte Übungsleiter- und Vorstandversammlung.
In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle ist regelmäßig zu überprüfen, ob die Teilnehmer am Sportbetrieb Vereinsmitglieder sind.
Er prüft die Übungsleiterabrechnungen der Abteilungen und reicht sie dann weiter.

Er ist die Vertretung des TV Sottrum gegenüber den Fachverbänden und nimmt an den Fachtagungen des Verbandes teil.

6.2 Seniorenkoordinator

Der Seniorenkoordinator repräsentiert die Seniorenabteilung sowohl nach innen als auch nach außen und trägt die sportliche Verantwortung. Er übt insbesondere eine Kontrollfunktion aus, indem er die Arbeit der Seniorentrainer und Betreuer beobachtet und darauf achtet, dass die festgelegten Richtlinien eingehalten werden. Bei auftretenden Problemen innerhalb der Mannschaften bemüht sich der Seniorenkoordinator darum, überzeugende Lösungswege aufzuzeigen. Darüber hinaus ist er ein Ansprechpartner für Spieler und Trainer, er ist Mitglied des Vorstandes und hält Kontakt zu den anderen Abteilungen, zu anderen Vereinen sowie zum Verband.

Er kümmert sich um die Ausrüstung der einzelnen Mannschaften und sorgt möglichst dafür, dass für alle Mannschaften qualifizierte Trainer und Betreuer zur Verfügung stehen.

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

6.3 Jugendkoordinator

Der Jugendkoordinator repräsentiert die Jugendabteilung sowohl nach innen als auch nach außen und trägt die sportliche Verantwortung. Er übt insbesondere eine Kontrollfunktion aus, indem er die Arbeit der Jugendtrainer und Betreuer beobachtet und darauf achtet, dass die festgelegten Richtlinien eingehalten werden. Bei auftretenden Problemen in der Mannschaft bemüht sich der Jugendkoordinator darum, überzeugende Lösungswege aufzuzeigen. Darüber hinaus ist er ein Ansprechpartner für Spieler, Eltern und Trainer, er ist Mitglied des Vorstandes und hält Kontakt zu den anderen Abteilungen, zu anderen Vereinen sowie zum Verband. Des weiteren ist er für den sinnvollen Mitteleinsatz aus dem Etat der Jugend-Sponsorentafel verantwortlich und fungiert gleichzeitig als Ansprechpartner.

Er kümmert sich um die Ausrüstung der einzelnen Mannschaften und sorgt möglichst dafür, dass für alle Mannschaften qualifizierte Trainer und Betreuer zur Verfügung stehen.

6.4 Schiedsrichterwart

Er hat die Verantwortung Jugendliche und Senioren dazu anzuleiten, eine Schiedsrichterausbildung zu machen und für den Verein, Schiedsrichter zu stellen um die Spiele leiten.
Jugendschiedsrichter müssen immer am Anfang mit einem erfahrenen Schiedsrichter das Spiel leiten, damit die Jugendlichen schnell an Sicherheit gewinnen.
Seniorenschiedsrichter sollen erstmal mit Jugendspielen anfangen und auch Unterstützung von einem erfahrenen Schiedsrichter bekommen.

Er hat weiterhin die Verpflichtung, an Tagungen und Schiedsrichterfortbildungen teil zu nehmen und die Beschlüsse dem Verein mit zu teilen.

Die Einteilung der Schiedsrichter für die Spiele koordiniert er komplett.

6.5 Kassenwart

Der Kassenwart hat die Verantwortung für das vom Hauptverein zur Verfügung gestellte Budget. Er hat die Übersicht von allen Einnahmen und Ausgaben.
Eine Liste mit regelmäßigen Einnahmen und Ausgaben muss bei der Jahreshauptversammlung den anderen Mitgliedern mitgeteilt werden, z.B. Strafen, MV Ausgaben, Lehrgänge etc.
Bei Anschaffungen für die Abteilung wird jedes Mal der Kassenwart hinzugezogen. Er hat außerdem ein Vetorecht, falls die Anschaffungen das geplante Haushaltsgeld überschreiten. Wenn die Anschaffung trotzdem stattfinden muss, sollen sich der Vorsitzender und der Kassenwart beraten und den Vereinsvorstand fragen, ob dieses möglich ist.

6.6 Spielwart

Er ist für die Einteilung der Aufsichten (mannschaftsorientiert) sowie die Spielplanerstellung verantwortlich. Die Einhaltung der Meldefristen für die jeweiligen Mannschaften und Ligen muss einmal im Jahr erfolgen.
Wenn neue Mitglieder dem Handballverein beitreten, füllt er alles Notwendige aus, um den Pass beim HVN zu beantragen. Weitere Aufgaben umfassen auch die Passpflege.

Der Spielwart übernimmt bei uns im Verein auch die Administration von den Webseiten, wie die vom TV und von der nuLiga, sowie erstellen der Berichte für die Vereinsnachrichten (welche auch delegiert werden können)

Wenn sich Hallenzeiten ändern oder durch den Vorstand beantragt werden, werden diese Informationen von dem Spielwart an die richtige Abteilung im TV weitergeleitet.

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

6.7 nuScore Verantwortlicher

Freitags vor jedem Spiel Wochenende hat er die Aufgabe den Vereins Laptop mit den Spielen für das Wochenende vorzubereiten, d.h. alle benötigten Spiele herunterladen, sodass alle Spiele auch offline verfügbar sind.

6.8 Social Media

Die Handballabteilung sowie allgemeingehalten die Sportabteilung des TV Sottrums, ist nicht verantwortlich für den Inhalt des Posts dieses liegt bei demjenigen der den Post erstellt hat, jedoch wird darauf geachtet das sich die Inhalte an haltende Gesetze halten.
Es soll damit die Präsenz sowie Informationen über sportliche und freizeitliche Ereignisse geteilt werden. Social Media haben in der heutigen Zeit einen wichtigen Standpunkt in Sachen Kommunikation bekomm, daher haben wir uns entschlossen uns auf Facebook und Instagram zu präsentieren.

Facebook	=	TV Sottrum Handball
Instagram	=	handballtvs

7 Tribünen - Knigge

Wir behalten uns vor, auf guten Umgang in unserer Halle zu achten. Dieses gilt für Jugend- sowie Seniorenspiele.

1. Der Trainer sitzt auf der Bank, nicht auf der Tribüne.
2. Der Spaß am Sport steht im Vordergrund.
3. Das Kind gibt sein Bestes – darauf können Sie stolz sein.
4. Fairness sollte vorgelebt und belohnt werden.
5. Anfeuern und applaudieren ist erwünscht – meckern nicht!!!
6. Der Schiedsrichter hat eine Ausbildung im Pfeifen – Sie auch?
7. Kinder spielen so, wie ihre Eltern sich verhalten.
8. Die Gegner sind auch Kinder.
9. „Erlebnis“ ist wichtiger als „Ergebnis“.

Bei extremem verbalen / nonverbalen Missverhalten, werden die Person(en) erstmals verwarnt und ggf. der Halle verwiesen. Wir sollten als Vorbilder dienen und müssen uns auch so verhalten, vor allem Erwachsene sollten auch bei Seniorenspielen darauf achten, dass Kinder in der Halle sein können. Daher wünschen wir uns einen fairen Umgang miteinander

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database

8 Quellen

Dokumente
DHB Rahmenkonzept 2020
HVN Richtlinien
Handball im Netz Rahmenkonzept
Oldenburger Tribünen Knigge

9 Veränderung zur letzten Revision

Version:	Veränderung:
1.1	6.8 Social Media, Logo Erneuerung

Printed version is uncontrolled. Controlled version only exists in the electronic document database